

# Kantonale Abfallplanung 2026

**Mitwirkung  
Gemeinden, Regionalplanungs-, Gemeindeverbände**

26. Juni 2025

# Inhalt Kantonale Abfallplanung 2026

## Handlungsfelder:

Abfallvermeidung	
Stoffkreisläufe	<ul style="list-style-type: none"><li>- Fremdstoffproblematik bei biogenen Abfällen</li><li>- Umgang mit Abfällen aus Bautätigkeiten</li><li>- Optimierung der Verwertung von Bauabfällen</li><li>- Umsetzung Phosphorrückgewinnung aus Klärschlamm</li></ul>
Kommunale Abfallwirtschaft	
Entsorgungssicherheit	<ul style="list-style-type: none"><li>- Deponieplanung für deponierbare Abfälle</li><li>- Entsorgungssicherheit kritischer Abfälle</li></ul>
Klimaschutz, Energienutzung	

# Handlungsfeld: Abfallvermeidung

## Ausgangslage:

- Abfälle primär an Quelle vermeiden (Produktion, Transport, Konsum)
- Ansatz: langlebige, reparierbare, wiederverwendbare Produkte
- Grosse Potenziale in Lebensmittel- und Baubereich

## Ziele:

- Bevölkerung ist über Möglichkeiten zur Abfallvermeidung informiert und sensibilisiert
- Vorbildfunktion Kanton: nachhaltige Beschaffung
- Gemeinden: kennen Tools zur Abfallvermeidung und Sensibilisierung der Bevölkerung

## Handlungsbedarf / Massnahme:

- Aktivitäten im Bereich Abfallvermeidung weiterführen, Zusammenarbeit zwischen den Fachstellen verstärken, Vorschläge für Gemeinden erarbeiten

# Handlungsfeld: Stoffkreisläufe (1)

## Ausgangslage:

- Fremdstoffproblematik in biogenen Abfällen aus Haushalten

## Ziele:

- Fremdstoffanteil in biogenen Abfällen ist reduziert.
- Gemeinden setzen Massnahmen dazu um.
- Hohe Qualität von Produkten aus biogenen Abfällen ist erzielt.

## Handlungsbedarf / Massnahme:

- Erarbeitung Konzept zur Reduktion des Fremdstoffanteils in Gemeindefassammlungen mit konkreten Massnahmen

# Handlungsfeld: Stoffkreisläufe (2)

## Ausgangslage:

- Prüfung von Entsorgungskonzepten bei Bautätigkeiten (Art. 16 VVEA) erfordert personelle Ressourcen und Fachkenntnisse

## Ziele:

- Unterlagen zu Entsorgungskonzepten werden von Gemeinden eingefordert und geprüft. → korrekte Entsorgung von Bauabfällen ist verbessert.

## Handlungsbedarf / Massnahmen:

- Gemeinden erhalten Informationen für Prüfung der Entsorgungskonzepte
- Kanton schafft Unterstützungsmöglichkeiten für Gemeinden bei Beurteilung von Baugesuchen

# Handlungsfeld: Stoffkreisläufe (3)

## Ausgangslage:

- Grösster Abfallstrom: Bauabfälle
- Fokus bisher: Herstellung von Recycling-Baustoffen (Schonung von natürlichen Ressourcen und Deponieraum)

## Ziele:

- Hohe Qualität der RC-Baustoffe
- Weniger Verbrauch der primären mineralischen Rohstoffe pro Kopf
- Weniger Deponierung mineralischer Bauabfälle pro Kopf
- Vorbildfunktion des Kantons bei eigenen Bauprojekten

## Handlungsbedarf / Massnahme:

- Neue Strategie "Kreislauf mineralische Baustoffe Aargau": Fokus Baustoffkreislauf, Abfallvermeidung

# Handlungsfeld: Stoffkreisläufe (4)

## Ausgangslage:

- P muss zurückgewonnen werden (Abwasser, Klärschlamm, Klärschlammasche)
- Es gibt noch keine P-Verwertungsanlagen
- Koordination Phosphorrecycling (aus Klärschlamm): Plattform «SwissPhosphor»

## Ziele:

- Vorgaben zur P-Rückgewinnung werden eingehalten.
- Rückstände aus der P-Rückgewinnung werden möglichst verwertet.

## Handlungsbedarf / Massnahme:

- Konzept zur Umsetzung P-Rückgewinnung mit Anlagebetreibenden erarbeiten
- Massnahmenumsetzung gemäss Konzept begleiten

# Handlungsfeld: Kommunale Abfallwirtschaft (1)

## **Ausgangslage:**

### Siedlungsabfälle:

- Lockerung Siedlungsabfallmonopol der Gemeinden (USG-Teilrevision) für einzelne Abfallarten (voraussichtlich Kunststofffraktionen)
- Gemeinden entgehen Verwertungserlöse und Gebühreneinnahmen

### Littering:

- Achtloses Wegwerfen oder Liegenlassen von kleinen Mengen Siedlungsabfall
- Ein Mix aus verschiedenen Massnahmen / Sensibilisierung kann gegen Littering helfen
- Littering Toolbox und Informationen auf AfU-Webseite

# Handlungsfeld: Kommunale Abfallwirtschaft (2)

## Ziele:

- Gemeinden haben genügend Info, um die Siedlungsabfallentsorgung aus ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten optimal auszugestalten.
- Gemeinden kennen Vorgaben zum Entsorgungsmonopol sowie ihre Rechte / Pflichten.
- Gemeinden kennen ökologischen Nutzen und Kosten der separaten Kunststoffsammlung.
- Gemeinden kennen Möglichkeiten und Tools, um Littering zu bekämpfen

## Handlungsbedarf / Massnahme:

- Beratungsangebot / Informationen für Gemeinden optimieren, erweitern, aktiv pflegen

# Handlungsfeld: Entsorgungssicherheit (1)

## Ausgangslage:

- Kanton ist für Deponieplanung zuständig
- Deponierbare Abfälle: Unsichere Datenlage zu künftiger Mengenentwicklung
- KVA-Schlacke (zuständig: KVA-Betreibende / Gemeindeverbände)

## Ziele:

- Entsorgung deponierbarer Abfälle ist sichergestellt.

## Handlungsbedarf / Massnahme:

- Erarbeitung Deponieplanung für alle Deponietypen
- Deponiebedarf überprüfen, genügend Deponieraum sicherstellen

# Handlungsfeld: Entsorgungssicherheit (2)

## Ausgangslage:

- Entsorgung kritischer Abfälle (medizinische oder biogene Abfälle, Kehrricht)
- Grösstes Risiko bei grossflächigen, langanhaltenden Stromausfällen

## Ziele:

- Entsorgung kritischer Abfälle ist auch in Mangellagen gewährleistet.

## Handlungsbedarf / Massnahme:

- Konzept erarbeiten zur Gewährleistung der Entsorgungssicherheit kritischer Abfälle während Mangellagen, inkl. definiertem Vorgehen in einem Notfallplan

# Handlungsfeld: Klimaschutz, Energienutzung

## Ausgangslage:

- Höchste THG-Emissionen in Abfallwirtschaft: Verbrennung von Abfällen in KVA und Zementwerken → CO<sub>2</sub>-Abscheidung (CCS/CCU-Technologie)
- Grösster Abfallstrom: Bauabfälle → Baustoffrecycling, nachhaltiges Bauen

## Ziele:

- THG-Emissionen aus Abfallanlagen sind reduziert.
- Unvermeidbare THG-Emissionen werden aufgefangen, gespeichert oder dauerhaft entzogen.
- Energie der Abfallanlagen wird möglichst effektiv und effizient genutzt.

## Handlungsbedarf / Massnahmen (im Rahmen der Energiestrategie):

- Potenziale erheben für die Nutzung erneuerbarer Energien
- Innovative Pilotprojekte unterstützen zur Abscheidung, Weiterverwendung und Speicherung von CO<sub>2</sub>

# Ausblick

Mitwirkung Gemeinden, Regionalplanungs- und Gemeindeverbände:  (Durchführung, Informationsveranstaltung, Auswertung und Überarbeitung Bericht, Aufgleisen öffentliche Anhörung)	Juni – Oktober 2025
Öffentliche Anhörung  (Durchführung, Auswertung und Überarbeitung Bericht, Aufgleisen Verabschiedung durch RR)	November 2025 – März 2026
Verabschiedung durch RR	2. Quartal 2026